



Heidelberg, am 15. Juni 1920

Mein lieber Freund,

Heute haben wir beide uns, meine Frau und ich, mit
 unserem innigsten Glückwunsch zu Deinem Abtritt ins achte
 Lebensjahrzant. Wenn auch das letzte Lustleben Deines reichen
 Lebens von mancherlei schweren Leid und Sorgen ins Deine
 Gemüth hineingebracht war, so ist doch kein Grund, nicht
 auch hier auf *بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ* zu vertrauen. Nur in diesem
 zu unendlichen Vertrauen wünschen wir Dir ein multiples
 alles das denkbar Beste: Gesundheit für Dich und alle die
 Dir theuer sind, vor allem Deine Armliebe Frau und Deinen
 lieben Sohn; dann aber auch die ungenügte Fortdauer
 Deiner wunderbaren Schaffensgüte, Abwehr von einer
 gottlosen Lebenslust und Lebensauffassung, und Deiner uralten
 Schaffenskraft, für die wie - mit Dir! - nicht
 genug Dankbar sein können.

Ich bitte Dir gar ganz zu deinem Jubeltag irgend
ein kleines Angebinde zu schenken, sei es ein literarisches
Zeichen meiner Hochachtung, sei es eine nützliche
Freundschaftsgabe. Aber die imbedingene Zusage ver-
bietet ja die Ausforderung jedes anderen Schenkens.
So fiel uns ein, dass ich selber in Eifrigkeit zu Dir
kommen müsste und Dir am Geburtstag die Hand
drücken. Nimm, bitte, im diesem Sinne meine mit
gleicher Post an Dich abgehendes Kurierstück freundlich
mit ihm gern ihm einen beachtenswerten Raum in
Deiner Umgebung!

Ergänzer kann ich Dir zu Feinsam Festtag nicht
einbringen, wohl aber herzlich Danken für Deine
liebe Karte vom 4. April. Hoffentlich sind die Separata
mittlerweile endlich in Deine Hände gekommen!

Unter den Sonnenschein, die wir hatten, sind zwei
Beurtheile in Karlsruhe, deren erster wie beide express
manuscript, während mich die zweite als D. Kraus dankbar
folgte. Beidemale drüben wie den teuren Schicksal

im besten Wohlstand, denn als er 6 und 7 Jahre
als er 9 Jahren. Er ist mir bei seinem Sohn dort
gibt im Einkommen, hat schon viele seiner Bücher
wieder in Reich und Friede stehen, alle aber in Kisten
im Voco gegeben. Das Jahr ist etwas schwächer, der
Gang betrüblicher geworden. Aber Du jetzt ist Friede
wie je, und sein geliebter Humor hat nie wieder verlassen.
Er geht sich seine realistische mit politischen Studien,
seiner Musik, seiner Spatzengänge im Park und Garten.
Nächstlich den schönen Kopf mit geistvollsten Augen
unter einem Ansehen der wappigen Fülle im Karlsruher
Stadtpark zu gewinnen, das war mir ein unvergeßliche
Anblick.

Möge die Liebe zu Dir, ohne mich nicht machen können!
Dies der innige Wunsch Deins zum 22. Anja's ^{Anja's} ~~geb.~~
grüßest

Erwin C. Bezold.